



Silke Schreiber

Referat Ländlicher Raum,
Ernährung und Agrarstruktur

0361 57334-2551
Silke.Schreiber
@statistik.thueringen.de

Landwirtschaftszählung 2020

Vorläufiges Ergebnis zur Bodennutzung in Thüringen

Die Landwirtschaftszählung 2020 ist Teil des weltweiten Agrarsensus, der für das Jahr 2020 von der Organisation für Ernährung und Landwirtschaft der Vereinten Nationen (FAO) initiiert wurde.

Diese wurde im ersten Halbjahr 2020 durchgeführt. Befragt wurden landwirtschaftliche Betriebe ab einer bestimmten Mindestgröße, die in § 91 Agrarstatistikgesetz festgelegt sind.

Ziel der Erhebung war die Gewinnung umfassender, aktueller, wirklichkeitsgetreuer und zuverlässiger Informationen über die Betriebsstruktur, die soziale Situation in den landwirtschaftlichen Betrieben sowie die geleisteten Tätigkeiten zum Landschafts- und Umweltschutz. Zugleich wurden die Forderungen der Europäischen Union zu einer Strukturerhebung in den landwirtschaftlichen Betrieben abgedeckt.

Die vorläufigen Ergebnisse zur Bodennutzung basieren auf einer Auswertung der Angaben von vorab aufbereiteten Stichprobenbetrieben und wurden durch freie Hochrechnung ermittelt. Stichprobenergebnisse weisen generell einen Zufallsfehler auf, d. h. der hochgerechnete Wert kann mehr oder weniger vom wahren Wert abweichen. Aus diesem Grund erfolgt der Nachweis in der Maßeinheit Tausend mit Dezimale und beschränkt sich auf die regionale Ebene Land. Die in den nachfolgenden Ausführungen dargestellten Entwicklungen wurden jedoch auf voller Stellenzahl berechnet und danach gerundet.

Die Erhebung aller Angaben erfolgte nach dem Ort des Betriebssitzes, nicht nach der Belegenheit der vom Betrieb bewirtschafteten Flächen. Betriebssitz ist die Gemeinde, in der sich die wichtigsten Wirtschaftsgebäude des Betriebes befinden. Flächen von Pächtern anderer Bundesländer, deren Hofstellen sich nicht in Thüringen befinden, sind nicht im Ergebnis enthalten.

Hauptnutzungs- und Kulturarten

Die landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) Thüringens umfasste 774300 Hektar und wurde zu 78 Prozent als Ackerland, zu 22 Prozent als Dauergrünland und zu weniger als einem Prozent für den Anbau von Dauerkulturen genutzt. Dieses Nutzungsartenverhältnis ist seit Jahren konstant und spiegelt damit die geografischen Gegebenheiten Thüringens wider.

Mehr als drei Viertel der LF werden ackerbaulich genutzt

Bundesweit wurden 70 Prozent der 16,6 Millionen Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche als Ackerland, 28 Prozent als Dauergrünland und ein Prozent für den Anbau von Dauerkulturen genutzt.

Dauerkulturfläche dient überwiegend der Erzeugung von Baumobst

Der Anbau von Dauerkulturen spielt in Thüringen eine untergeordnete Rolle. 78 Prozent bzw. 1800 Hektar der 2300 Hektar umfassenden Dauerkulturfläche wurden für den Anbau von Baumobst genutzt. Von den Thüringer Weinbetrieben wurden ca. 70 Hektar Rebland bewirtschaftet. Fast die gesamte Fläche diente der Erzeugung von Keltertrauben und wird überwiegend als Qualitätswein des Anbaubereiches Saale-Unstrut vermarktet.

Auf reichlich 130 Hektar wurden Baumschulerzeugnisse kultiviert.

Wiesen und Weiden, die der Futtergewinnung und als Weideflächen dienen, nahmen 98 Prozent der 168500 Hektar umfassenden Dauergrünlandfläche

ein. 3 100 Hektar waren ertragsarmes Dauergrünland (Hutungen und Streuobstwiesen) und wurden zumeist im Rahmen der Landschaftspflege zur Erhaltung der offenen Kulturlandschaft und der Artenvielfalt, oftmals in Verbindung mit extensiver Tierhaltung, bewirtschaftet.

Abbildung 1: Landwirtschaftlich genutzte Fläche nach Kultur- und Fruchtarten

Kulturart/Fruchtart	2010	2016	2017	2018	2019	2020 ¹⁾
	jeweilige Fläche in 1000 Hektar					
Landwirtschaftlich genutzte Fläche zusammen	786,8	779,0	778,2	776,8	775,7	774,3
darunter						
Ackerland zusammen	612,9	609,4	608,9	606,6	604,9	603,4
darunter						
Getreide zur Körnergewinnung ²⁾ zusammen	377,8	351,9	350,4	356,2	378,8	356,2
darunter						
Weizen zusammen	239,9	227,3	227,2	227,5	235,6	210,1
Winterweizen einschl. Dinkel und Einkorn	228,1	220,8	217,1	212,4	226,6	199,6
Sommerweizen	6,9	2,3	4,6	8,1	2,2	2,7
Hartweizen (Durum)	4,9	4,2	5,5	7,0	6,7	7,8
Roggen und Wintermenggetreide	11,7	7,4	6,7	7,7	10,5	10,4
Triticale	14,2	12,9	11,7	10,9	13,0	12,8
Gerste zusammen	102,2	97,0	96,6	101,1	110,4	110,9
Wintergerste	67,3	72,1	68,4	69,1	78,8	77,8
Sommergerste	34,9	24,9	28,2	32,0	31,7	33,1
Hafer	5,1	3,3	4,5	4,5	5,1	5,9
Sommermenggetreide	0,4	0,1	0,0	0,2	0,1	0,1
Körnermais/Mais zum Ausreifen (einschl. CCM)	4,5	3,8	3,5	4,1	4,1	5,8
Pflanzen zur Grünenernte zusammen	82,2	93,3	92,0	88,4	98,2	102,1
Getreide zur Ganzpflanzenernte 3)	2,7	6,6	6,4	5,2	7,2	7,2
Silomais/Grünmais einschl. Lieschkolbenschrot	49,1	57,8	57,8	55,4	61,0	62,9
Leguminosen zur Ganzpflanzenernte	14,2	17,8	17,3	17,8	19,0	20,0
Feldgras/Grasanbau auf dem Ackerland	10,8	11,0	10,4	9,8	11,0	11,9
andere Pflanzen zur Ganzpflanzenernte	5,5	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
Hackfrüchte zusammen	10,4	9,9	12,4	12,9	12,8	13,0
Kartoffeln	2,1	1,8	1,7	1,6	1,6	1,7
Zuckerrüben ohne Saatguterzeugung	8,0	7,8	10,4	11,1	11,0	11,1
andere Hackfrüchte ohne Saatguterzeugung	0,3	0,3	0,2	0,2	0,2	0,2
Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung ²⁾ zusammen	11,6	18,2	18,2	12,0	11,9	13,4
darunter						
Erbsen (ohne Frischerbsen)	8,4	13,1	13,5	8,0	8,2	8,7
Ackerbohnen	2,7	3,8	3,6	3,1	2,8	3,5
Süßlupinen	.	0,8	0,7	0,3	0,3	0,3
Sojabohnen ⁴⁾	.	0,3	0,3	0,3	0,3	0,5
Handelsgewächse zusammen	124,8	122,7	122,0	118,8	85,7	102,7
Ölfrüchte zur Körnergewinnung ²⁾ zusammen	122,6	120,5	119,7	116,4	83,2	100,4
Winterraps	120,2	118,7	117,8	115,0	81,7	98,6
Sommerraps, Winter- und Sommerrüben	0,1	0,1	0,1	0,1	0,0	/
Sonnenblumen	1,0	0,7	0,8	0,8	0,9	1,1
Öllein (Leinsamen)	0,8	0,6	0,6	0,2	0,1	0,1
andere Ölfrüchte zur Körnergewinnung	0,4	0,4	0,4	0,3	0,5	0,6
weitere Handelsgewächse zusammen	2,3	2,2	2,3	2,4	2,5	2,3
darunter						
Hopfen	.	.	.	0,4	0,4	0,4
Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen	1,5	1,2	1,2	1,2	1,2	1,0
Hanf	0,3	0,3	0,3	0,4	0,5	0,5
Gartenbauerzeugnisse auf dem Ackerland zusammen	1,7	1,5	1,5	1,3	1,3	1,3
darunter						
Gemüse und Erdbeeren zusammen	1,5	1,2	1,2	1,1	1,1	1,0
Blumen und Zierpflanzen zusammen	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
Brache mit oder ohne Beihilfe-/Prämienanspruch	3,0	10,8	11,3	15,4	14,5	13,0
Dauerkulturen zusammen	3,0	2,4	2,4	2,4	2,3	2,3
darunter						
Baum- und Beerenobst einschl. Nüsse	2,5	2,1	2,0	2,1	2,0	1,9
Rebflächen	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
Baumschulen	0,2	0,1	0,2	0,1	0,1	0,1
Dauergrünland zusammen	170,8	167,1	166,9	167,7	168,4	168,5
Wiesen	31,9	29,5	29,1	29,0	29,5	28,9
Weiden (einschl. Mähweiden und Almen)	127,9	134,1	134,4	135,3	135,7	136,3
sonstiges Dauergrünland ⁵⁾	10,9	3,5	3,4	3,4	3,2	3,3

1) vorläufiges Ergebnis; 2) einschließlich Saatguterzeugung; 3) einschließlich Teigreife; 4) ab 2016 separate Erfassung, bis 2015 in andere Ölfrüchte zur Körnergewinnung enthalten; 5) ertragsarmes Dauergrünland, aus der Erzeugung genommenes Dauergrünland mit Beihilfe-/Prämienanspruch

Anbau auf dem Ackerland

Die Thüringer Landwirte bewirtschaften im Jahr 2020 eine 603400 Hektar umfassende Ackerfläche. 356200 Hektar bzw. 59 Prozent (Deutschland: 52 Prozent) der Ackerfläche waren mit Getreide zur Körnergewinnung (einschließlich Körnermais und Corn-Cob-Mix[CCM]) bestellt.

Gegenüber dem Vorjahr ist ein Flächenrückgang um 22700 Hektar und gegenüber dem langjährigen Durchschnitt der Jahre 2014 bis 2019 um 3700 Hektar zu verzeichnen. Die aktuelle Getreidefläche liegt auf dem Niveau des Jahres 2018.

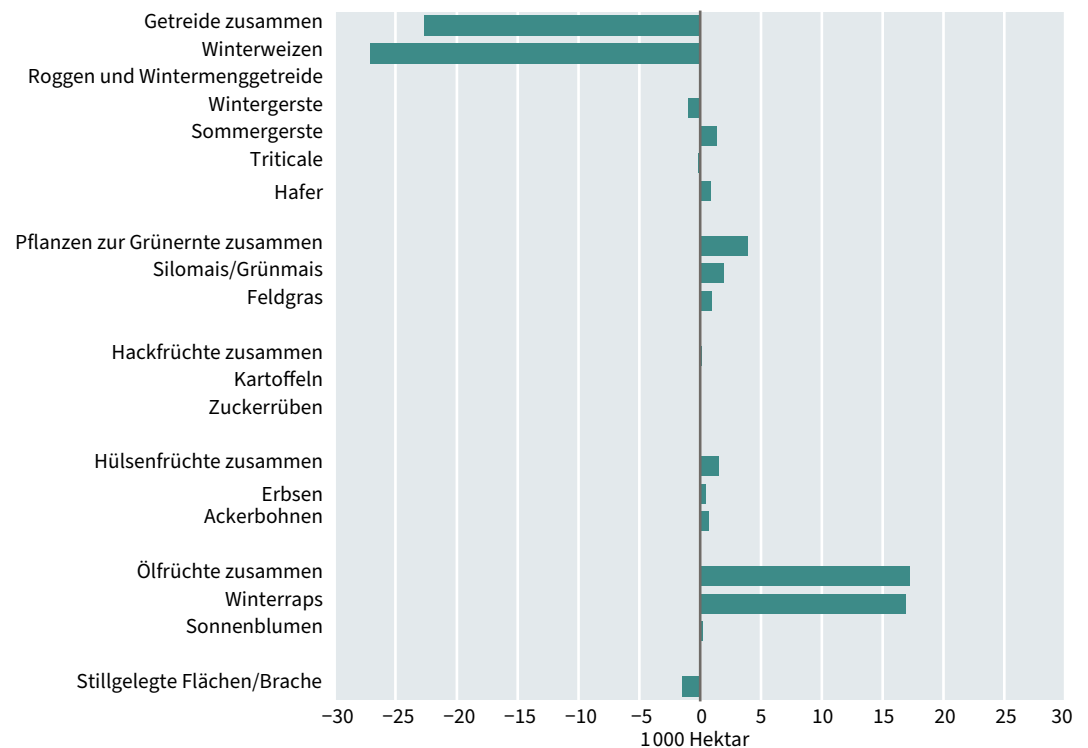
Niedrigste Winterweizenfläche seit 2004

Auf 199600 Hektar (56 Prozent der Getreideanbaufläche bzw. 33 Prozent der Ackerfläche) reifte in diesem Jahr Winterweizen heran und lag damit

um 27100 Hektar unter dem Vorjahreswert von 226600 Hektar und 20100 Hektar unter dem langjährigen Durchschnitt der Jahre 2014 bis 2019 von 219700 Hektar. Die aktuelle Winterweizenfläche ist die niedrigste seit 2004.

Knapp ein Drittel (31 Prozent bzw. 110900 Hektar) der Getreidefläche wurde für den Anbau von Gerste genutzt. Wintergerste wurde auf 77800 Hektar ausgebracht und liegt damit um 1000 Hektar unter Vorjahresniveau (78800 Hektar), jedoch um 6000 Hektar über dem langjährigen Mittel der Jahre 2014 bis 2019 von 71800 Hektar. Der Anbauumfang von Sommergerste, die vorwiegend als Braugerste Verwendung findet, wurde von 31700 Hektar im vergangenen Jahr auf 33100 Hektar ausgedehnt und übertrifft den langjährigen Durchschnitt der letzten 6 Jahre um 4100 Hektar. Der Anteil der Thüringer Anbaufläche von Sommergerste an der vom gesamten Bundesgebiet betrug 9 Prozent.

Abbildung 2: Veränderung der Anbaufläche ausgewählter Fruchtarten 2020¹⁾ gegenüber 2019



1) vorläufiges Ergebnis

Die Anbauflächen für Roggen und Wintermengetreide mit 10 400 Hektar und Triticale mit 12 800 Hektar lagen auf Vorjahresniveau. Hafer stand auf 5 900 Hektar (2019: 5 100 Hektar) und der Anbau von Körnermais einschließlich CCM wurde um 1 700 Hektar erweitert, die tatsächliche Erntefläche hängt jedoch vom weiteren Witterungsverlauf ab.

Der Anbau von Pflanzen zur Grünernte mit 102 100 Hektar nahm 17 Prozent (Deutschland: 26 Prozent) des Ackerlandes ein. Die Anbaufläche für Silomais betrug 62 900 Hektar und lag damit um 1 900 Hektar über dem Vorjahreswert von 61 000 Hektar und um 4 800 Hektar über dem Durchschnitt der Jahre 2014 bis 2019.

Futtermittelvorräte müssen aufgefüllt werden

Aufgrund der Ernteverluste in den Dürrejahren 2018 und 2019 müssen die Landwirte die Vorräte für Tierfutter auffüllen. In diesem Jahr wurden 10 Prozent des Thüringer Ackerlandes für den Anbau von Silomais genutzt, bundesweit war der Anteil mit 20 Prozent doppelt so hoch. Ebenso ausgeweitet wurde der Anbau von Leguminosen zur Ganzpflanzenernte und von Feldgras um 1 000 bzw. 900 Hektar auf 20 000 bzw. 11 900 Hektar. Der Anbau beider Ackerkulturen liegt um 12 bzw. 10 Prozent über dem langjährigen Durchschnitt der Jahre 2014 bis 2019.

Kartoffelanbau auf niedrigem Niveau

Rund 2 Prozent des Ackerlandes (Deutschland: 6 Prozent) wurden mit Hackfrüchten bestellt. Kartoffeln wurden auf 1 700 Hektar gelegt. Das waren knapp 100 Hektar mehr als im vergangenen Jahr. Dieser Anbauumfang entspricht weniger als einem Sechstel der Kartoffelfläche von 1991 (10 900 Hektar). Der Anteil Thüringens an der bundesweiten Anbaufläche für Kartoffeln betrug weniger als ein Prozent.

Der Anbau von Zuckerrüben erfolgte mit 11 100 Hektar auf Vorjahresniveau. Der Anbauumfang hat sich nach der Neuordnung des Zuckermarktes innerhalb der Europäischen Union und der damit Ende 2017 ausgelaufenen Quotenregelung auf eine Anbaufläche zwischen 10 000 und 11 000 Hektar eingepegelt. Der Anteil der Thüringer Anbaufläche für Zuckerrüben an der des Bundesgebietes (386 400 Hektar) lag bei 3 Prozent.

Anbau von Hülsenfrüchten leicht gestiegen

Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung wurden auf 13 400 Hektar angebaut. Die Anbaufläche lag damit um 1 500 Hektar über der im Jahr 2019, jedoch um 1 400 Hektar unter der im Durchschnitt der Jahre 2014 bis 2019. Der im Jahr 2015 erweiterte Anbau von Hülsenfrüchten (19 700 Hektar) im Rahmen des Greenings wurde 2020, auch aus Gründen der Rentabilität, von den Thüringer Landwirten nicht erreicht. Die Anbaufläche von Erbsen stieg gegenüber 2019 um 500 Hektar auf 8 700 Hektar, bei den Ackerbohnen war ein Anstieg von 2 800 Hektar im Vorjahr auf 3 500 Hektar im aktuellen Jahr zu verzeichnen. Der Anbau von Süßlupinen umfasst seit 2018 ca. 300 Hektar. Fast verdoppelt (91 Prozent) hat sich die Anbaufläche von Sojabohnen um reichlich 200 Hektar auf 500 Hektar. Etwa 6 Prozent der bundesweiten Anbauflächen für Hülsenfrüchte lagen in Thüringen.

Hinweis:

Das Greening (dem Klima- und Umweltschutz förderliche Landbewirtschaftungsmethoden) ist Bestandteil der Agrarförderung ab 2015 und umfasst, neben dem Erhalt von Dauergrünlandflächen, eine verstärkte Anbaudiversifizierung (größere Vielfalt bei der Auswahl der angebauten Feldfrüchte) sowie die Bereitstellung sogenannter ökologischer Vorrangflächen auf Ackerland.

Auf jedem sechsten Hektar Ackerland stand Winterraps

Knapp ein Fünftel des Ackerlandes (17 Prozent) bzw. 100 400 Hektar wurden mit Ölfrüchten bestellt. Dominierende Ölfrucht in Thüringen, mit einem Anteil von 98 Prozent, war der Winterraps mit einem Anbauumfang von 98 600 Hektar. Gegenüber dem Jahr 2019 mit dem niedrigsten Anbauumfang (81 700 Hektar) seit 1998, waren das 16 900 Hektar mehr. Der Durchschnitt der Jahre 2014 bis 2019 wurde um 12 800 Hektar unterschritten. Der Anteil der Anbaufläche für Winterraps an der des gesamten Bundesgebietes lag bei 10 Prozent. Auf 1 100 Hektar blühten Sonnenblumen. Der Anbau wurde gegenüber dem Vorjahr um 200 Hektar ausgedehnt.

Der Anbau von Gartenbauerzeugnissen auf dem Ackerland erfolgte, wie im vergangenen Jahr, auf 1300 Hektar. Auf 82 Prozent der Fläche (1000 Hektar) wurden Gemüse und Erdbeeren angebaut.

Etwa 2 Prozent des Thüringer Ackerlandes bzw. 13000 Hektar wurden von den Landwirten stillgelegt.

Ausblick

Die endgültigen Ergebnisse der Landwirtschaftszählung 2020 werden im Mai 2021 vorliegen und bis Ende August 2021 veröffentlicht. Diese enthalten dann neben den Angaben zur Bodennutzung u. a. auch Aussagen zu den Themenkomplexen Bodenbearbeitungsverfahren, Zwischenfruchtanbau, ökologischer Landbau, Viehbestände, Wirtschaftsdüngerausbringung, Eigentums- und Pachtverhältnisse, Arbeitskräfte und Einkommenskombinationen.

INTERNATIONALE BILDUNGSINDIKATOREN IM LÄNDERVERGLEICH

Die neueste Auflage der Veröffentlichung Internationale Bildungsindikatoren im Ländervergleich als Tabellenband – Ausgabe 2020 ist erschienen.

Hier finden Sie u. a. Daten zu den Bildungsständen, den Bildungszugängen, den Ausgaben je Bildungsteilnehmer bzw. Bildungsteilnehmer für eine Bildungseinrichtung sowie den Schüler-Lehrkräfte-Verhältnissen.

Die Veröffentlichung kann als PDF-Datei kostenlos im Internet unter www.statistik.thueringen.de (Bestellnummer: 60120) heruntergeladen werden.

